

Frau Ulke:

Mein Sohn hat letzte Woche im Herrenhaus Burg Altendorf geheiratet. Bei einer Besichtigung vor dem Termin wurde mir zugesichert, dass die Örtlichkeit noch gepflegt wird. Am Tag der Trauung war davon nichts zu erkennen.

Zudem war die Trauung total unemotional.

Wegen Corona musste zunächst die Trauung im November abgesagt werden.

Gebühren fielen trotzdem an. Für die Heirat im Juni musste nochmals eine Gebühr entrichtet werden, zuzüglich für die Außenanlagen, die total ungepflegt waren.

Antwort der Verwaltung

Die Verwaltung weist den Vorwurf zurück, dass die städtischen

Standesbeamtinnen empathielos die Trauungen durchführen. Das Feedback ist generell sehr gut und die Mitarbeiterinnen werden jeweils hoch gelobt.

Die Gebühren richten sich nach dem Personenstandsgesetz, nachdem jede

Trauung, die angemeldet worden ist, innerhalb von 6 Monaten auch

wahrgenommen werden muss. Die Trauung wurde seitens der Eheleute

abgesagt, so dass nach sechs Monaten eine weitere Gebühr fällig wird.

Zu den Zuständen an der Örtlichkeit: Normalerweise ist das städtische Personal angehalten, bei Veranstaltungen und Trauungen den Platz vor dem Herrenhaus in Ordnung zu bringen. Den Vorfall nimmt die Verwaltung zum Anlass, nochmals die Abläufe zu überprüfen.